

NaiS / Formular 5

Wirkungsanalyse

Gemeinde/ Ort: Glarus Süd, Linthal, Baa			Datum: 06.10.2025		Wirkungsanalyse Wurden die Etappenziele erreicht? - Was hat sich verändert? ja/ nein - Was sind die Ursachen? - Waren die Massnahmen wirksam?	
Weiserfläche Nr.: Baa-Linthal	BearbeiterIn: S. Mazza und R. Wollenmann					
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Minimalprofil (inkl. Naturgefahren)	Zustand 1 Jahr 2018	Etappenziele Jahr 2018	Zustand 2 Jahr 2025		
• Mischung (Art und Grad)	Laubbäume 60 - 100 %; Bu 50-100%; Ta Samenbäume-40%, Fi 0-30%	70 % Bu, 30% Fi, UL, BA, ES	10 % BA	75% Bu, 10% Bah, 10% Fi, 5% Es, UI	<input checked="" type="checkbox"/> Bergahorn wurde mit Eingriff gestärkt	
• Gefüge vertikal (Ø-Streuung)	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha	Einzelne entwicklungsfähige Bäume in 2 Durchm.klassen	Erfolg erst in 15-20 Jahren fällen	3 Durchmesserklassen	<input checked="" type="checkbox"/> Verschiedene Durchmesserklassen vorhanden, Eingriff förderte Gefüge.	
• Gefüge horizontal (Deckungsgrad, Lückenbreite, Stammzahl)	Keine Instabilen Bäume oder rutschgefährdete Stämme Weiserfläche: BHD 8-12 cm: min. 460 St./ha BHD 12-24 cm: min. 470 St./ha BHD 24-36 cm: min. 170 St./ha BHD ≥36 cm: min. 30 St./ha Grundfläche (BHD > 8cm): 30 m2/ha	Ca. 500 Bäume/ha mit BHD>12cm. Weiserfläche: BHD 8-12 cm: min. 100 St./ha BHD 12-24 cm: min. 571 St./ha BHD 24-36 cm: min. 155 St./ha BHD ≥36 cm: min. 47 St./ha Grundfläche (BHD > 8cm): 31 m2/ha	Erfolg erst in 15-20 Jahren	ca 300 Bäume/ha, kaum Lücken, Deckungsgrad ca. 80%.	<input checked="" type="checkbox"/> Stammzahl wurde deutlich reduziert, Schutzwirkung ist nach wie vor vorhanden, Lückenbreite angemessen, der Deckungsgrad ist immer noch hoch.	
• Stabilitätsträger (Kronenentwicklung, Schlankheitsgrad, Zieldurchmesser)	Mind. 1/2 der Kronen gleichmäßig geformt; lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	Mehrheitlich einseitige Krone H/D-Wert mittel bis schlecht	Nur wenige Hänger H/D Wert minimal	Teilweise einseitige Kronen, h/d-Wert noch immer suboptimal, nur wenige Hänger auszumachen	<input checked="" type="checkbox"/> Hänger konnten entfernt werden, Bestand immer noch dicht, einseitige Kronen nach wie vor ein Problem.	
• Verjüngung - Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	wenig Veg'konkurrenz nur stellenweise, wo Lücken.	Ansamung vorhanden	Keine Vegetationskonkurrenz vorhanden, Keimlinge aller Baumarten vorhanden (Bu, Fi, Bah, Ei, Ul)	<input checked="" type="checkbox"/> Lichteinfall subtil gesteuert, keine Vegetationskonkurrenz, Das Ziel der Ansamung wurde erreicht.	
• Verjüngung - Anwuchs (10 cm bis 40 cm)	bei Deckungsgrad < 0.7 mind 10 Buchen pro a (durchschnittlich alle 3m) vorhanden	Nur in einzelnen Lücken, sonst wenig	Verstreut vorhanden	nur vereinzelt vorhanden, wo vorhanden fast ausschliesslich Buche	Nur an Standorten vorhanden, wo mehr Humus auf dem Boden verfügbar ist und wo offensichtlich weniger Erosionsprozesse vorhanden sind. Ausser Buche schaffen es keine anderen Baumarten in den Anwuchs, obwohl Keimlinge aller Arten vorhanden sind.	
• Verjüngung - Aufwuchs (bis und mit Dicke, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 1 Trupp (2-5a, durchschnittlich alle 100m) oder Deckungsgrad mind. 3% Mischung zielgerecht	In einzelnen Lücken vorhanden	Pro ha 2-3 Trupps vorhanden	Aufwuchs ausser Einzelexemplaren nicht vorhanden.	<input type="checkbox"/> Warum fehlt die Verjüngung und der Anwuchs? Wildeinfluss, Erosion, Licht? Vermutlich in einer Kombination aller Faktoren. Es wurde viel Gämsekot gesichtet auf der Fläche.	
Bemerkungen: Dringlichkeit wurde 2018 als gross beurteilt. Fragestellungen Weiserfläche: Hauptfrage: Erfahrungen mit Ringelungen - Erkenntnisse Begehung 2025 I Beobachtung der Entwicklung der geringelten Teilstücke (Verhalten geringelter Bäume, Absterbe- und Bruchverhalten: einzelne geringelte Bäume stehen immer noch, sind jedoch abgestorben, keine Überwallungen festgestellt. II Einwuchs von Nassschneerutschhängen (Erreichung Minimalprofil der Verjüngung): kein Einwuchs festgestellt III Entwicklung der Verjüngung im geholzten und im geringelten Bereich (Erreichung Minimalprofil der Verjüngung), keine Unterschiede festgestellt IV Auswirkung von Klimaerwärmung auf die verschiedene Entwicklungsstufen (Hitze-, Trockenstress, z. B. früher Laubfall (Verlichtung). Stressskala: kein Stress = 100% belaubt, starker Stress = <=50% belaubt, Abgestorben): ausser Eschentreibsterben kein Einfluss festgestellt V Stammzahlentwicklung der Durchmesserklassen im Steinschlagschutzwald (Vollklappierung): Keine Vollklappierung vorgenommen, Gelände für Aufnahmen grenzwertig, Seilsicherung?						